

# Das Programm

Freitag, 10.10. 2025

Campus der Demokratie, Haus 22 und Stasimuseum

## Symposium - WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN

10.00 bis 10.15 Uhr

Tagesleitung Dr. Peter Keup, Historiker  
Menschenrechtszentrum Cottbus

Begrüßung Dieter Dombrowski, UOKG Berlin und Christoph  
Polster, Vorsitzender Aufarbeitung Cottbus e.V.

Grußwort Evelyn Zupke, erste Bundesbeauftragte für die  
Opfer der SED-Diktatur

Grußwort Dr. Anna Kaminsky, Direktorin Bundesstiftung  
Aufarbeitung, Berlin

Grußwort Frank Ebert, Berliner Beauftragter zur  
Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

10.15 Uhr bis 10.30 Uhr

**POLITISCHES ERNTEDANKFEST** Christoph Polster

10.30 bis 11:00 Uhr

### Atelier-Gespräch

Einführung: Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der  
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

»Atelier«-Gespräch mit Gino Kuhn und Carsten Thiemann,  
Moderation: Harald Korff -

### Aufarbeitung unter traumapsychologischen Aspekten

11.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Prof. Dr. phil. Dr. med. Andreas Maercker, Psychologe und  
Mediziner, Zürich

HISTORISCHES TRAUMA: EIN NEUES KONZEPT DER  
KULTURPSYCHOLOGIE

11.30 bis 12.00 Uhr

Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, Facharzt für  
psychosomatische Medizin und Psychotherapie,  
Psychoanalytiker, Berlin

WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, Facharzt für  
psychosomatische Medizin und Psychotherapie,  
Psychoanalytiker, Magdeburg

TRAUMATISIERUNG DURCH UNRECHTSERLIBEN:  
EINIGE ERGEBNISSE AUS DEM FORSCHUNGSVERBUND  
GESUNDHEITLICHE LANGZEITFOLGEN VON SED-  
UNRECHT (2021-2025)

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

### Mittagspause

Dazu »Atelier«-Gesprächsangebot mit Gino Kuhn  
und Carsten Thiemann, V: Harald Korff

### Aufarbeitung unter historischen und psychosozialen Aspekten

13.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Prof. Dr. Jörg Barberowski, Historiker, Berlin

HISTORISCHE ASPEKTE DER AUFARBEITUNG

14.00 Uhr - 14.30 Uhr

Dipl. psych. Stefanie Knorr, Berlin

BERATUNG POLITISCH TRAUMATISierter DER SED-  
DIKTATUR IM WANDEL DER ZEITEN (1990 bis heute)

14:30 - 15:15 Uhr

### Kaffeepause

Dazu »Atelier«-Gesprächsangebot mit Gino Kuhn  
und Carsten Thiemann, V: Harald Korff

15.15 bis 16:30 Uhr

### Podiumsgespräch Was Menschen Menschen antun

Stefanie Knorr, Gino Kuhn, Berlin, Prof. Dr. phil. Dr.  
med. Andreas Maercker, Prof. Dr. med. Jörg  
Frommer, Prof. Dr. Jörg Barberowski, Dr. med. Karl-  
Heinz Bomberg

Moderation Dr. Peter Keup

18.00 - 20:00 Uhr

### Liederkonzert

Einführung: Prof. Dr. Axel Klausmeier, Direktor der  
Stiftung Berliner Mauer

Karl-Heinz Bomberg & Erika Kunz und Stephan Krawczyk

20:00 - 20:15 Uhr

### Abschluss

Samstag, 11.10.25

Campus der Demokratie, Haus 22 und Stasimuseum

11:00 bis 13:00 Uhr

Campus der Demokratie, Stasimuseum

Tagesleitung Dr. Peter Keup, Historiker  
Menschenrechtszentrum Cottbus

Begrüßung Dieter Dombrowski, UOKG Berlin und Peter  
Keup, Historiker Menschenrechtszentrum Cottbus

TRAUMATISIERUNG DURCH UNRECHTSERLIBEN UND  
DEREN FOLGEN

RBB-Dokumentation Eltern - Kinder - Stasi-Haft, Prof.  
Jürgen Haase, Regisseur und Filmproduzent, Berlin

Filmgespräch Prof. Jürgen Haase mit Dr. Karl-Heinz  
Bomberg, Gino Kuhn, Moderation: Harald Korff

Gino Kuhn und Carsten Thiemann laden darüber hinaus  
dazu ein, zur Mittags- bzw. Kaffee-Pause angesprochen  
zu werden.

## Die Protagonisten der Tagung:

### Karl-Heinz Bomberg,



Dr. med., ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesie und Intensivmedizin. Er arbeitet als Psychoanalytiker in eigener Praxis in Berlin, ist Dozent, Lehranalytiker und Supervisor an der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin (APB). Zudem ist er Liedermacher. Seine Texte sind ehrlich, tiefgründig und erzählen Geschichten vom Leben, der Liebe und den Herausforderungen der Gesellschaft. Schon früh in seiner Karriere wurde Bomberg wegen seiner kritischen Lieder inhaftiert, doch das konnte ihn nicht stoppen.

### Gino Kuhn



wurde 1955 in Walldürn in Baden-Württemberg geboren. Er zieht in den 70er Jahren nach West-Berlin und entscheidet sich, DDR-Bürgern zur Flucht über die Grenze zu verhelfen. Bereits bei der ersten Schleusung 1975 wird er verraten und verhaftet und zu sechs Jahren Haft wegen „Staatsfeindlichen Menschenhandels“ verurteilt. Nach

zweieinhalb Jahren Haft wird Kuhn schließlich von der Bundesrepublik freigekauft. 1992 wird er von dem Bezirksgericht Cottbus voll rehabilitiert. Seit seiner Haftzeit hilft ihm die Kunst, das Erlebte zu verarbeiten.

### Hinweis zu den Veranstaltungsorten

Campus der Demokratie, Ruschestraße 103, 10365 Berlin

### Teilnahme

Um Anmeldung zu den Veranstaltungen wird gebeten bis zum 30. 9. 2025 unter [chr.polster@aufarbeitung-cottbus.de](mailto:chr.polster@aufarbeitung-cottbus.de).

Kosten für die Teilnahme werden nicht erhoben.

### Das Symposium WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN

ist ein Kooperationsprojekt mit dem Menschenrechtszentrum Cottbus e.V., der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V., der Städtischen Sammlung Cottbus, dem Bundesarchiv/Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie, dem Stasimuseum/ASTAK e.V.

Fotos: Gino Kuhn, Chris Hendschke

Gefördert von der Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) und dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Aufarbeitung »Region Cottbus und die beiden deutschen Diktaturen« e.V., Kurzbezeichnung: Aufarbeitung Cottbus e.V. - ACB e. V. - [www.aufarbeitung-cottbus.de](http://www.aufarbeitung-cottbus.de)

## WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN

Das Symposium findet im 35. Jahr nach der Deutschen Einheit statt.

Die Transformation der politischen, und gesellschaftlichen Verhältnisse der sich am Ende befindenden DDR-Gesellschaft in die Deutsche Einheit war mit und trotz Belastungen und Verwerfungen eine Erfolgsgeschichte. Zu den Aspekten der ungenügend realisierten Gerechtigkeitsfrage gehören die Schicksale von durch das Unrechtssystem der DDR-/SED-Diktatur verursachten Beschädigungen.

Insofern richtet das Symposium den Blick auf betroffene Menschen, die oft genug fern ab der Aufmerksamkeit der sogenannten Mehrheitsgesellschaft stehen.



Das Symposium thematisiert aus therapeutischer, historischer und künstlerischer Sicht einerseits Ursachen, Wirkweisen und therapeutische Erfahrungen - und andererseits Bewältigungsstrategien und Aufarbeitung gesundheitlicher Folgeschäden infolge von Traumatisierung durch DDR-/SED-Unrechtserleben.

Hier soll existenzielle Fragen des Lebens und Überlebens nachgegangen werden. Die Bedeutung von Konstruktivität und Destruktivität in der gesellschaftlichen Entwicklung und insbesondere in der Langzeitdokumentation politisch Verfolgter der DDR wird untersucht. Dabei erscheinen erlittene Traumafolgestörungen wie eine Grunderkrankung, die durch äußere oder innere Auslöser jederzeit reaktiviert werden können.